

Unveröffentlichter Leserbrief zum Artikel:
„Digitale Demenz – macht das Internet dumm?“
in Westdeutsche Zeitung, 1. September 2012

Liebe Westdeutsche Zeitung, das scheint ja eins Deiner liebsten Themen zu sein: „Digitale Demenz – macht das Internet dumm? Datenklau, Verlust der Privatsphäre, Surfen kann süchtig machen ...“ Usw. Muss hoch gefährlich sein, das Internet! Wie sieht's denn in den eigenen Reihen aus? Schon Redakteure mit Hirnschäden in Vorruhestand geschickt? Du nutzt es doch auch, und Deine Mitarbeiter posten fröhlich auf Facebook. Stimmt's?

Machst Du Dir etwa Sorgen um UNS? Traust Du Deinen Lesern nicht zu, vernünftig mit dem Netz umgehen zu können? Oder warum fällt Dir immer nur Negatives ein zum Thema Internet?

Bist Du vielleicht eifersüchtig, weil man offenbar vom Surfen, nicht aber von Dir süchtig werden kann? Möchtest Du das Internet ganz für Dich allein? Ja, es ist schon bitter, dass nun praktisch jedermann unprofessionell Journalist spielen kann. Und wer kauft Dich heute noch, um nach einem Gebrauchtwagen zu suchen? Das machen nicht einmal deine eigenen Mitarbeiter, nehme ich an.

Trotzdem solltest Du Dir kein Beispiel an der Kirche nehmen, die Abtrünnige gern auf Holzstapeln abfackeln ließ. Es wären inzwischen auch zu viele. Und wie Du siehst, hat es der Kirche nichts genutzt. Aber Sorgen musst Du Dir auch nicht machen. Es geht zwar kaum noch jemand in die Kirche, aber es gibt sie noch. Das Internet hat Dich zwar deutlich dünner gemacht, was dir ganz gut steht, aber gänzlich aussterben wirst auch Du nicht. Das glaubt zumindest Dein dementer Jürgen Hensgen